

Aktienmärkte trotz Verlängerung des Stillstands stabil

Wochenrückblick:

Die vergangene Börsenwoche war von weiteren Kursgewinnen beim Deutschen Aktienindex DAX gekennzeichnet. Von der Diskussion um ein Ende der Corona-Einschränkungen für die Wirtschaft hatten sich zwar einige mehr versprochen als die eher kosmetischen Lockerungen ab dem 20. April. Trotzdem sind die Zeichen gesetzt: Es geht wieder aufwärts mit der wirtschaftlichen Aktivität. Nicht nur in Europa, sondern auch in den USA, die im Infektionsverlauf den Europäern um eine gute Woche hinterherhinken. Der Aktienmarkt wird trotzdem auch in dieser Phase keine Einbahnstraße sein, denn noch ist das Ausmaß der kurz- und längerfristigen Schäden, die die Corona-Pause bei Angebot und Nachfrage angerichtet hat, nicht abzuschätzen. Langsam beginnt sich jedoch eine Stimmung zu etablieren, dass die Krise bei aller Dramatik am Ende wirtschaftlich beherrschbar bleibt.



Wochenausblick:

Im Fokus der Finanzmärkte stehen in dieser Wochen die Quartalsberichte der Unternehmen. Sie werden zusammen mit den Stimmungsumfragen wie dem ifo Geschäftsklima einen Aufschluss darüber geben, in welcher Verfassung die Bilanzen nach einem knappen Monat der Corona-Pause sind und vor allem auch, welche Entwicklung die Akteure in der Wirtschaft für die kommenden Monate erwarten. Das politische Highlight ist die Haltung der Europäischen Regierungschefs zu den Euro-Finzen auf dem EU-Gipfel am Donnerstag, der diesmal als Videokonferenz stattfindet. Trennt man sich im Streit, dürften die Kurse von italienischen oder spanischen Staatsanleihen leiden.

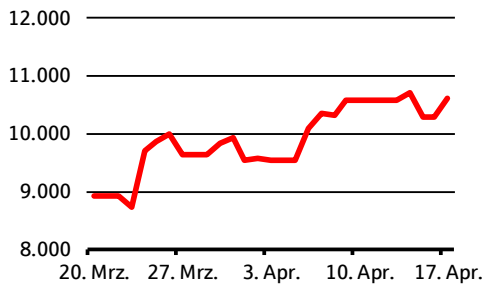


Top-Termine

Dienstag	21.04.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Dienstag	21.04.	USA	Netflix Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	21.04.	USA	Coca-Cola Co/The (Quartalszahlen)
Donnerstag	23.04.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (April)
Donnerstag	23.04.	Euroland	EU-Gipfel (Videokonferenz)
Freitag	24.04.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (April)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	17.04.2015	17.04.2016	17.04.2017	17.04.2018	17.04.2019	17.04.2020
DAX	bis	-14,0%	20,5%	3,9%	-3,4%	-12,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

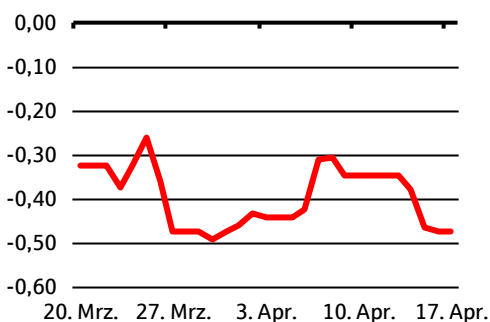
Unterstützend für die Aktienmärkte war die nachlassende Dynamik bei den Corona-Neuinfektionszahlen in den meisten größeren europäischen Ländern und in den USA. Zudem planen einige Staaten die schrittweise Lockerung von Restriktionen. Belastend hingegen waren einige sehr schwache Wirtschaftsdaten, wie beispielsweise die US-Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze sowie verschiedene Frühindikatoren. Die Daten aus China waren ebenfalls überwiegend enttäuschend. Die Quartalsberichte der US-Großbanken verfehlten die Erwartungen. Höhere Rückstellungen belasteten die Stimmung an den Aktienmärkten, insbesondere die Kurse von Bankaktien. In dieser Woche nimmt die Berichtssaison zunehmend Fahrt auf. Zudem werden die wichtigen Einkaufsmanagerindizes für Euroland und die USA sowie das ifo Geschäftsklima veröffentlicht. Beim EU-Gipfel am Donnerstag geht es um die Finanzierung der großen Konjunkturpakete.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		17.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	10626	0,6	18,9	-12,6	-19,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	2888	-0,2	14,1	-16,9	-22,9
S&P 500	Indexpunkte	2875	3,0	13,7	-0,9	-11,0
TOPIX	Indexpunkte	1443	0,9	13,7	-11,5	-16,2
MSCI World	Indexpunkte	2018	2,3	13,8	-6,6	-14,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	44	-7,1	-44,5	245,8	207,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

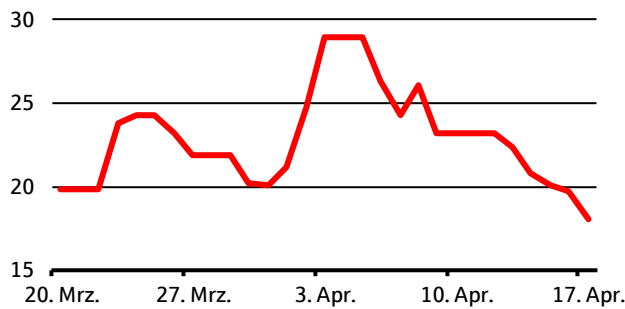
Der Marktfokus liegt in dieser Woche auf dem EU-Sondergipfel am 23. April, der ganz im Zeichen von Corona steht. Angesichts der massiven Haushaltsdefizite in der Peripherie und stark steigender Schuldenstände wird es ohne eine Form von Transferzahlungen zunehmend schwierig, das Investment Grade-Rating Italiens zu halten, denn hier dürfte die Staatsverschuldung in diesem Jahr auf über 150 % des Bruttoinlandsprodukts ansteigen. Sollte es am Donnerstag nicht zu einer Einigung kommen, wie die Finanzierung der Notprogramme gemeinschaftlich erfolgen kann oder wie die EZB einen noch größeren Teil der Finanzierung übernehmen kann, dürfte das Risiko eines erneuten Aufflackerens der Euro-Schuldenkrise deutlich zunehmen. In diesem Umfeld dürften Bunds bis Donnerstag gut unterstützt bleiben. Die Entwicklung danach hängt dann wesentlich vom Ausgang des Gipfels ab.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		17.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,68	-5,9	16,4	-11,0	-7,8
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,66	-9,5	0,0	-29,3	-18,2
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,47	-12,5	-3,8	-55,2	-28,7
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,06	-12,2	-0,7	-79,8	-40,8
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,20	-2,4	-29,1	-219,8	-136,7
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,36	-4,5	-38,4	-204,3	-133,1
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,64	-7,7	-43,7	-195,2	-127,6
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,26	-8,3	-42,4	-173,4	-113,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

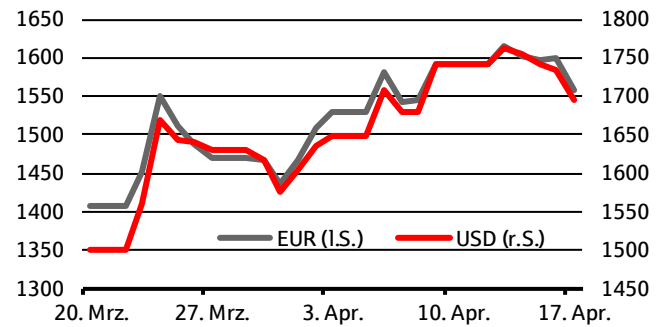
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	17.04.2015 17.04.2016	17.04.2016 17.04.2017	17.04.2017 17.04.2018	17.04.2018 17.04.2019	17.04.2019 17.04.2020
WTI in USD		-28,0%	30,6%	26,4%	-4,4%	-71,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



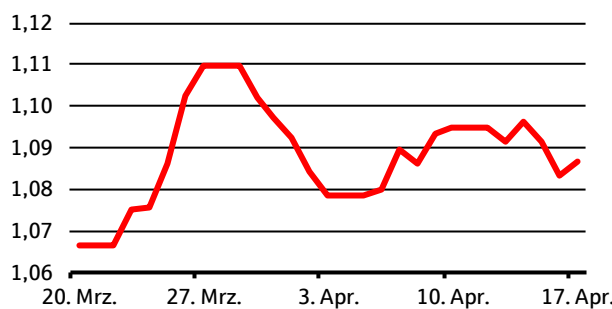
Wertentwicklung	von bis	17.04.2015 17.04.2016	17.04.2016 17.04.2017	17.04.2017 17.04.2018	17.04.2018 17.04.2019	17.04.2019 17.04.2020
Gold in USD		2,7%	4,1%	5,0%	-5,5%	32,8%
Gold in EUR		-2,0%	10,4%	-9,5%	3,4%	38,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

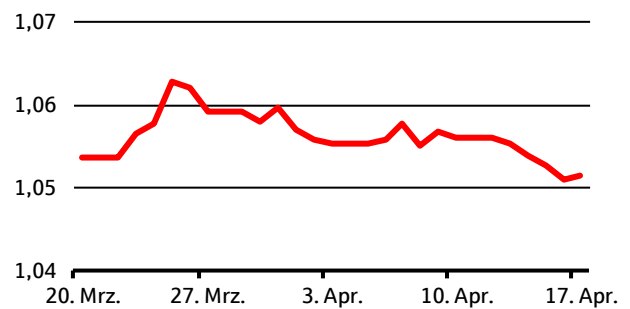
Die Ölpreise sind – trotz der beschlossenen Produktionskürzung der OPEC und Russlands von insgesamt knapp 10 Mio. Barrels Rohöl pro Tag – stark gefallen. Zum einen dürfte das Kürzungsvolumen nicht einmal der Hälfte der weggefallenen weltweiten Ölnachfrage entsprechen. Zum anderen geht der Preiskampf am Ölmarkt trotzdem weiter, weil einige Produzenten sich aufgrund überquellender Lager gezwungen sehen, ihr Öl mit Preisabschlägen zu verkaufen. Der Goldpreis verharrt indes angesichts der beispiellos expansiven Maßnahmen der Geld- und Fiskalpolitik auf hohem Niveau.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		17.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	-0,7	-1,1	-3,8	-3,2
EUR-CHF	CHF	1,05	-0,4	-0,6	-7,9	-3,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	18,12	-21,9	-32,4	-71,6	-70,4
Gold	USD/Feinunze	1695	-2,6	10,8	32,8	11,5
Gold	EUR/Feinunze	1559	-2,0	12,1	38,0	15,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,2	-0,7	-8,4	-0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,24	-2,3	16,5	6,8	14,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.05.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	9.545	10.500	11.000	11.500
EURO STOXX 50	2.680	2.900	3.000	3.100
S&P 500	2.471	2.600	2.700	2.800
TOPIX	1.351	1.400	1.450	1.450

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,34	-0,38	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,64	-0,75	-0,75	-0,75
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,46	-0,55	-0,55	-0,50
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	1,45	0,90	0,60	0,40
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,30	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	0,58	0,90	0,90	0,90

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR- USD	1,09	1,11	1,10	1,11
EUR- CHF	1,06	1,06	1,07	1,08
Rohöl WTI in USD	20,3	24	27	32
Rohöl Brent in Euro	18,7	26	29	33
Gold in USD	1.583,2	1.660	1.650	1.630
Gold in Euro	1.449,2	1.500	1.500	1.470

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-4,7	4,8
	Inflation (HVPI)	1,4	1,2	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,2	-5,3	4,9
	Inflation (HVPI)	1,2	0,7	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,3	-3,3	4,5
	Inflation	1,8	1,4	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	2,9	-1,0	4,4
	Inflation	3,1	3,0	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.04.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 20.04.2020

Nächste Ausgabe: 27.04.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

